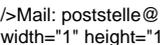




Verbraucherpreise April 2014: + 1,3 % gegenüber April 2013

Verbraucherpreise April 2014: + 1,3 % gegenüber April 2013
Inflationsrate zieht leicht an
Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im April 2014 um 1,3 % höher als im April 2013. Damit wurde erstmals in diesem Jahr ein leichter Anstieg der Teuerungsrate beobachtet. In den Monaten Januar bis März 2014 war die Inflationsrate - gemessen am Verbraucherpreisindex - durchweg rückläufig. Im Vergleich zum Vormonat sank der Verbraucherpreisindex im April 2014 um 0,2 %. Das Statistische Bundesamt (Destatis) bestätigt somit seine vorläufigen Ergebnisse vom 29. April 2014.
Der Anstieg der Inflationsrate im April 2014 war vor allem durch die Preisentwicklung bei Pauschalreisen (+ 10,4 % gegenüber April 2013) bedingt. Hier machte sich hauptsächlich die im Vergleich zum Vorjahr spätere Lage von Ostern Mitte April 2014 (Ostern 2013: 29. März bis 1. April) bemerkbar.
Dämpfend auf die Gesamtteuerung wirkte die Preisentwicklung bei Energie insgesamt. Im Vorjahresvergleich sanken hierfür die Preise um 1,3 %. Billiger waren weiterhin vor allem Mineralölprodukte (- 3,5 %; davon leichtes Heizöl: - 3,7 %; Kraftstoffe: - 3,4 %). Nur die Preise für Strom stiegen gegenüber dem Vorjahr an (+ 1,8 %). Ohne Berücksichtigung der Preise für Energie wäre die Teuerungsrate mit + 1,7 % deutlich höher ausgefallen.
Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 1,8 %. Wie schon im Vormonat schwächte sich der Preisanstieg im April 2014 weiter ab (März 2014: + 2,2 % gegenüber März 2013). Erheblich teurer als vor einem Jahr waren Molkereiprodukte (+ 11,1 %, darunter Quark: + 19,4 %; H-Milch: + 13,0 %; Schnittkäse: + 13,0 %; Joghurt: + 8,8 %). Darüber hinaus verteuerten sich Speisefette und Speiseöle (+ 3,9 %, darunter Butter + 11,3 %), Obst (+ 2,9 %) sowie Fisch und Fischwaren (+ 2,2 %). Deutlich günstiger war hingegen Gemüse (- 3,9 %, darunter Paprika: - 22,9 %; Gurken: - 10,8 %; Tomaten: - 4,6 %). Weniger mussten Verbraucher auch für Eier (- 7,2 %) bezahlen.
Gemessen an der Gesamtteuerung erhöhten sich die Preise für Waren im Vergleich zum April 2013 mit + 0,5 % unterdurchschnittlich. Neben Nahrungsmitteln verteuerten sich speziell Bier (+ 3,8 %), Tabakwaren (+ 4,5 %) sowie Zeitungen und Zeitschriften (+ 4,7 %). Wie auch bei den Mineralölprodukten gab es sinkende Preise bei Kaffee, Tee und Kakao (- 4,3 %, darunter Bohnenkaffee: - 6,7 %), Geräten der Informationsverarbeitung (- 5,4 %, darunter tragbare Computer: - 10,9 %), Geräten der Unterhaltungselektronik (- 5,9 %, darunter Fernsehgeräte: - 9,2 %) sowie Telefonen (- 9,9 %).
Die Dienstleistungspreise stiegen binnen Jahresfrist mit + 2,3 % überdurchschnittlich. Neben Pauschalreisen verteuerten sich Glücksspiele (+ 21,1 %) deutlich. Preiserhöhungen gab es auch bei Friseurleistungen (+ 4,1 %), Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (+ 3,1 %, darunter ambulante Pflegeeinrichtungen: + 6,6 %), Sport- und Erholungsdienstleistungen (+ 2,8 %) sowie bei den Nettokaltmieten (+ 1,5 %). Verbraucherfreundlich blieb hingegen die Preisentwicklung bei Telekommunikationsdienstleistungen (- 1,3 %).
Veränderung im April 2014 gegenüber dem Vormonat März 2014
Im Vergleich zum Vormonat März 2014 sank der Verbraucherpreisindex im April 2014 um 0,2 %. Gegenüber dem Vormonat verbilligten sich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (- 0,4 %). Erheblich günstiger war Gemüse (- 2,3 %, darunter Gurken: - 22,1 %; Tomaten: - 7,5 %). Weniger mussten Verbraucher auch für Kaffee (- 2,6 %) bezahlen.
Die Preise für Energie erhöhten sich innerhalb eines Monats um 0,7 %. Gegenüber dem Vormonat zogen hier insbesondere die Preise für Kraftstoffe (+ 1,6 %, darunter Superbenzin: + 2,2 %; Dieselmotorkraftstoff: + 0,3 %) und leichtes Heizöl (+ 0,8 %) an.
Statistisches Bundesamt
Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Deutschland
Telefon: +49 611 75 2405
Telefax: +49 611 75 3330
Mail: poststelle@destatis.de
URL: <http://www.destatis.de>


Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.